



Zusammen wachsen lassen

Westfälische Kirche macht bei Kartoffelaktion mit... auf Seite 11

Newsletter Februar - März 2022

Editorial S. 02

Personalia S. 03

Terminübersicht S. 05

Termindetails S. 06

Tipps und Materialien S. 11

Wir stellen uns vor S. 16

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,

Ein neues Jahr hat begonnen, und die Hoffnungen, dass alles besser wird, wurden gleich zu Beginn wieder enttäuscht. Mit sorgenvollem Blick schauen wir auf die Omikron-Variante und die sich neu aufbauende vierte oder fünfte Welle. Als doppelt und dreifach Geimpfte braucht man*frau sich nicht zu fürchten, tut es aber doch, ist solidarisch, vernünftig, zurückhaltend ...

Gleichzeitig wächst der Unmut in der Gesellschaft, und der Protest gegen Maßnahmen der Rücksichtnahme auf die Schwachen nimmt immer krudere Formen an.

Da heißt es mit Trotz und Widerstandskraft Farbe zu bekennen und sich nicht zurückzuziehen aus dem öffentlichen Dialog: Trotzdem hoffen wir und planen Veranstaltungen digitaler und analoger Art. Trotzdem schaffen wir Begegnungs- und Erfahrungsräume. Trotzdem oder gerade deswegen engagieren wir uns für Gerechtigkeit und gegen Diskriminierung.

Nein, es ist nicht gerecht, dass wir hier schon die dritte Impfung erhalten konnten, während in Afrika und Asien nur die äußerst Privilegierten überhaupt Zugang zu einer Impfung haben. Es ist nicht gerecht, dass wir hier im Homeoffice und auf Abstand arbeiten können, aber die Textilarbeiterinnen in Bangladesch weiterhin eng auf eng und ungeschützt auch vor anderen Gesundheitsrisiken als Corona für uns arbeiten müssen.

Nein, es ist nicht gerecht, dass ... Die Reihe lässt sich endlos fortsetzen.

Nicht müde werden und die Ungerechtigkeiten beim Namen nennen, wollen wir auch 2022.

Nicht müde werden und bei allen Veränderungen die Vision des verheißenen Friedensreiches im Blick behalten.

Nicht müde werden und jeden Tag aufstehen in der Gewissheit, dass mein Tun Sinn macht.

„Nicht müde werden und dem Wunder wie einem Vogel leise die Hand hinhalten“, wie Hilde Domin gesagt hat.

Oder mit Worten der Bibel aus Jesaja (Kap.40, Vers 31): „Aber die auf Gott hoffen, gewinnen neue Kraft, sie steigen auf mit Flügeln wie Adler. Sie laufen und werden nicht matt, sie gehen und werden nicht müde.“ (Bibel in gerechter Sprache)

Für das Jahr 2022 wünsche ich Ihnen viel Energie und Inspiration sowie die beflügelnde Kraft gemeinsamen Engagements. Die Vorhaben und Angebote in diesem Newsletter mögen das Ihre dazu beitragen.

Herzlich,

Ihre Annette Muhr-Nelson



Personalia



Claudia Latzel-Binder übernimmt Regionalpfarrstelle für Südwestfalen

Die bisherige Gemeindepfarrerin in Bad Berleburg (Kirchenkreis Wittgenstein) Claudia Latzel-Binder übernimmt am 1. März die Regionalpfarrstelle für die Region Südwestfalen, zu der künftig auch der Kirchenkreis Soest-Arnsberg gehört. Die 52-jährige Theologin wird Nachfolgerin von Pfarrer Martin Ahlhaus, der seit Anfang vergangenen Jahres im Ruhestand ist. „In einer zerrissenen Welt die Schönheit des Glaubens bezeugen – Herausforderung des 21. Jahrhunderts“ - dieser Satz ist der Untertitel des MÖWe-Jahresheftes 2021 „und ich finde ihn großartig“, sagt Claudia Latzel-Binder. Mit dieser Perspektive will sie ihre neuen Aufgaben ange-

hen, „um in und an den aktuellen Themen unserer Zeit Gottes heilsame Liebe erfahrbar zu machen.“

Bisher war sie rund zwei Jahrzehnte Gemeindepfarrerin in Bad Berleburg. Ökumenisches Arbeiten machte sie dabei zu einem ihrer Gestaltungsschwerpunkte auf gemeindlicher wie kreiskirchlicher Ebene. Ökumene ist für sie ein Wesensmerkmal von Kirche und zugleich eine Zukunftsperspektive.

„Die Vielzahl der Themen von Frieden, Migration, Nachhaltigkeit, globaler Gerechtigkeit usw. haben sich durch die Covid-19-Pandemie nicht verringert, aber sind zum Teil aus dem aktuellen Fokus geraten. Hier wird ein Wachhalten und neu ins Bewusstsein-Rücken nötig sein“, so die Theologin. Dies möchte sie bei ihrer Arbeit einfließen lassen. Claudia Latzel-Binder ist verheiratet und hat erwachsene Kinder.



Herner Pfarrer Martin Domke geht in den Ruhestand

Der langjährige MÖWe-Regionalpfarrer für das Mittlere Ruhrgebiet und Leiter des Eine-Welt-Zentrums in Herne, Martin Domke, geht zum 1. Februar 2022 in den Ruhestand. Domke ist Mitglied der Landessynode der Evangelischen Kirche von Westfalen, wo er den Kirchenkreis Herne vertritt. Die Welt war und ist für ihn nicht nur „meine Gemeinde“, sondern der Ort der Präsenz Christi, der sich durch die Kraft des Geistes als Freund der Ärmsten erweist. Der Theologe Domke engagierte sich vor allem für Menschen, die Opfer von Gewalt und Unrecht geworden sind. Immer wieder erhob er seine Stimme gegen Menschenrechtsverletzungen, die er weltweit beklagt. Dabei fand er prominente Unterstützer wie den kongolesischen Arzt und Menschenrechtsaktivisten Denis Mukwege, mit dem er auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag 2019 in Dortmund Menschenrechtsverletzungen und sexualisierte Gewalt im Kongo öffentlich anklagte. Der Kongo ist für Domke in den vergangenen Jahren zur „zweiten“ Heimat geworden, weil er immer wieder in dem Land aktiv war.

Eine große Herausforderung sieht Domke darin, wie die Klimakrise bewältigt werden kann. „Hier sind wir



als Kirchen noch lange nicht aufgewacht aus unserem Dornröschenschlaf“, sagte Domke in einem Interview für das MÖWe-Jahresheft 2021.

Domke war seit März 2002 Leiter des Eine Welt Zentrums Herne und hat die Menschenrechtsarbeit der kirchlichen Anlaufstelle ausgebaut. Dank seiner unermüdlichen Arbeit steht das Zentrum heute wie kaum eine andere Einrichtung für Fairen Handel und weltweite Gerechtigkeit.

Seit November 2003 war Domke auch Regionalpfarrer für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung in den Kirchenkreisen Herne, Bochum sowie Gelsenkirchen und Wattenscheid.



Dr. Albrecht Philipps verantwortet das Leitungsfeld Ökumene

Die Kirchenleitung hat Dr. Albrecht Philipps zum Landeskirchenrat der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) an die Spitze des Leitungsfelds Ökumene berufen. Er ist zum 1. November 2021 von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) ins Landeskirchenamt nach Bielefeld gewechselt. Philipps ist Nachfolger von Oberkirchenrat Dr. Ulrich Möller, der in den Ruhestand gegangen ist.

Der 50-jährige Philipps war Oberkirchenrat der Union Evangelischer Kirchen (UEK) im Kirchenamt der EKD und dort bereits mit Themen der Konfessions-Ökumene, der weltweiten Ökumene, der Weltbünde und Zu-

sammenschlüsse, des Ökumenischen Rates der Kirchen und der Zusammenarbeit mit den Weltreligionen sowie den diakonischen Partnern befasst. „Christ zu sein hat immer etwas, was den Horizont weitet und über nationale Grenzen hinweg geht“, sagt Philipps. Und er fügt hinzu: „Die Herausforderungen des Zusammenlebens mit Menschen anderer Religionen und Kulturen und die Stärkung der Vielfalt und Internationalität in den Gemeinden beruhen auf einem biblischen Auftrag und urchristlichen Kirchenverständnis.“

Der aus Dortmund stammende Theologe kehrte nach 17 Jahren ins Bielefelder Landeskirchenamt zurück. Er hat bereits von 2001 bis 2004 als Pfarrer im Entsendungsdienst im Präses-Büro der westfälischen Landeskirche gearbeitet. Zuvor hatte er evangelische Theologie in Göttingen, Paris, Halle (Saale) und Münster studiert und sein Vikariat in der Kirchengemeinde Kamen Heeren-Werve abgeschlossen. Von 2004 bis 2016 war Philipps Gemeindepfarrer in der Evangelischen Kirchengemeinde Ochtrup-Metelen im Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken. Philipps ist mit der Pfarrerin Imke Philipps verheiratet und Vater von vier Söhnen.



Terminübersicht

Veranstaltungsreihe: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

23.03., 19.00 Uhr | Evangelisches Jakobuszentrum, Bonhoefferstraße, 48151 Münster
Jüdisch-christlicher Dialog (und abrahamischer Trialog) ...S. 6

28.03., 19.00 Uhr | Herwig-Blankertz-Berufskolleg, Campus Blumenthal 1, 45665 Recklinghausen
Zwischen Verständigung und Antisemitismus...S. 7

07.04., 19.00 Uhr | Jüdische Gemeinde Herford-Detmold, Komturststraße 21, 32052 Herford
1920 - 2020: Ein Jahrhundert Antisemitismus in Deutschland...S. 7

14.02., 12.00 - 13.00 Uhr | Online
Klimafasten 2022...S. 8

16.02., 16.00 - 17.30 Uhr | Online
FilmCafé Global: Klimagerechtigkeit mit Filmen vermitteln...S. 8

19.02., 10.00 - 17.00 Uhr | Lukaszentrum Witten, Pferdebachstraße 39a, 58455 Witten
„music moves“ ...S. 8

21. - 23.02., ganztägig | Online
Zukunftsangst und Zukunftshoffnung...S. 9

09.03., 16.00 - 17.30 Uhr | Online
FilmCafé Global: Koloniale Geschichte...S. 9

13.03., 10.00 Uhr | Bartholomäuskirche Dortmund, Theresenstraße 3, 44388 Dortmund
„Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit für Belarus“...S. 9

22.03., 19.00 Uhr | Online
Die Entstehung und Entwicklung des christlich-islamischen Dialogs in Deutschland...S. 9

25.-27.03. | Jugendherberge Göttingen
Aktionstreffen der Kampagne für Saubere Kleidung (CCC)...S. 10

25. - 26.03, ganztägig | Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster
Eine Welt für alle!...S. 10

Save the Date

05.04., 16.00 - 17.30 Uhr | Online
FilmCafé Global: Kinderarbeit und Kinderrechte...S. 10

28.04., 16.00 - 17.30 Uhr | Online
FilmCafé Global: Rohstoffgerechtigkeit...S. 10

Termindetails



Veranstaltungsreihe: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Nach der Shoa, dem Massenmord an der jüdischen Bevölkerung während der NS-Herrschaft, war es alles andere als selbstverständlich, dass Jüdinnen und Juden in Deutschland lebten, wohnten und sich neu organisierten. Unter dem Titel „17 Jahrhunderte“ will eine Veranstaltungsreihe der Evangelischen Kirche von Westfalen gemeinsam mit dem Landesverband der jüdischen Gemeinden von Westfalen-Lippe und dem Landesverband progressiver jüdischer Gemeinden in Nordrhein-Westfalen auf die Vielfalt jüdischen Lebens aufmerksam machen. Zugleich soll damit auch gegen Antisemitismus vorgegangen werden. Alle Termine sind [hier](#) zu finden. Das Programmheft zur Vortragsreihe gibt es [hier zum Download](#).

Internet: <https://2021jlid.de/>

23.03., 19.00 Uhr | Evangelisches Jakobuszentrum, Bonhoefferstraße, 48151 Münster
Jüdisch-christlicher Dialog (und abrahamischer Trialog)

Geschichte und Gegenwart

Rabbiner Dr. Jehoschua Ahrens beleuchtet in einem Vortrag Geschichte und Gegenwart des christlich-jüdischen Dialogs in Deutschland. Er wird die neuesten Entwicklungen und Herausforderungen für den Dialog aufzeigen und klären, wie sich der jüdisch-christliche Dialog zum Trialog der Abrahamsreligionen verhält. Rabbiner Dr. Jehoschua Ahrens studierte unter anderem an der Bar Ilan Universität in Israel und in Cambridge. Mit einer Arbeit über die Seelisberger Thesen wurde er am Institut für Jüdisch-Christliche Forschung der Universität Luzern promoviert. Seit 2016 ist Ahrens ehrenamtlicher Direktor für Zentraleuropa des Center for Jewish-Christian Understanding and Neben dem christlich-jüdischen Dialog ist in den letzten Jahren die Frage aufgekommen, ob der Dialog zu einem abrahamischen Trialog ausgeweitet werden sollte, der neben Judentum und Christentum auch den Islam einbezieht.





28.03., 19.00 Uhr | Herwig-Blankertz-Berufskolleg,
Campus Blumenthal 1, 45665 Recklinghausen

Zwischen Verständigung und Antisemitismus

Die Geschichte und Arbeit von MAKKABI

Die ersten jüdischen Turn- und Sportvereine gibt es in Deutschland seit dem Ende des 19. Jahrhunderts, unterbrochen durch die Zeit des Nationalsozialismus. Heute bringt MAKKABI Deutschland „jüdische und nicht jüdische Sportlerinnen und Sportler zusammen“, denn „Sport verbindet, unabhängig von Religion, Herkunft oder Hautfarbe“.

Trotzdem erfahren Mitglieder von MAKKABI zunehmend antisemitische Bedrohungen, Beleidigungen und Angriffe. Um sich verstärkt gegen Antisemitismus einzusetzen, wurde das Projekt „Zusammen1 – Für das, was uns verbindet“ gestartet. (<https://makkabi.de>).

Als Referent wird Alon Meyer, Präsident von MAKKABI Deutschland e.V., erwartet. Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Gesellschaft für Christliche-Jüdische Zusammenarbeit Recklinghausen, der Evangelischen Kirche von Westfalen, MAKKABI Deutschland e.V. und der VHS Recklinghausen.

Der Eintritt ist frei. Es wird um Spenden für „Zusammen1“ gebeten.

Save the Date

07.04., 19.00 Uhr | Jüdische Gemeinde Herford-
Detmold, Komturststraße 21, 32052 Herford

1920 - 2020: Ein Jahrhundert Antisemitismus in Deutschland

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, eine Geschichte des Antisemitismus herzuleiten: Thomas Kaufmann hat in seiner Monographie „Luthers Juden“ einen Bogen von Luthers absoluter Judenfeindschaft zu Hitlers exterminatorischen Antisemitismus gespannt, denn er meinte, dass der Reformator Züge des späteren rassistischen Antisemitismus in seiner sehr verfestigten Judenfeindschaft vorweggenommen hätte.

Andere sehen den Berliner Antisemitismusstreit und die Hasstiraden des Hofpredigers Stöcker Ende des 19. Jahrhunderts als den Ursprung des modernen Antisemitismus. Tatsächlich ist es erst 100 Jahre her, dass Antisemitismus und politische Systemverweigerung untrennbar miteinander verbunden sind.

In diesem Vortrag geht Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama der Frage nach, wie sich der Antisemitismus der letzten 100 Jahre von den jahrhundertealten antijüdischen Stereotypen unterscheidet.



14.02., 12.00 - 13.00 Uhr | Online

Klimafasten 2022

Online-Dialog des Ökumenischen Netzwerks Klimagerechtigkeit

Die Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit findet vom 2. März bis 14. April 2022 statt. An die Ursprünge des Fastens anknüpfend laden Landeskirchen, Bistümer sowie die Hilfswerke Brot für die Welt und MISEREOR dazu ein, in der Fastenzeit die Ernährung in den Mittelpunkt zu stellen und somit einen Beitrag zum Klimaschutz beizutragen. Es geht darum, den Einkauf von und den Umgang mit Lebensmitteln sowie die Ernährung bewusster in den Blick zu nehmen. Der Online-Dialog will zum Mitmachen motivieren und zum Ideenaustausch anregen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte per E-Mail an: info@oenwkg.de.

Internet: www.kirchen-fuer-klimagerechtigkeit.de

16.02., 16.00 - 17.30 Uhr | Online

FilmCafé Global: Klimagerechtigkeit mit Filmen vermitteln

Klimawandel und Klimaschutz bewegen viele Menschen

Klimaschutz ist ein Anliegen, für das sich viele Menschen einsetzen. Dabei ist es auch wichtig den Gerechtigkeitsaspekt zu vermitteln. Dafür können Filme einen wichtigen Beitrag leisten. Welche Filme bieten sich dazu besonders für Schulen, Kirchengemeinde oder Volkshochschule an? Wie können sie eingesetzt werden?

Die Reihe findet über die Videoplattform ZOOM statt. Teilnehmende erhalten nach Anmeldung einen Link mit den Zugangsdaten und alle weiteren für die Veranstaltung notwendigen Informationen.

Nähere Informationen und Anmeldung bis zum 9. Februar unter folgendem [Link](#).



music moves

transkulturelle Musik bewegt Gemeinde

19.02., 10.00 - 17.00 Uhr | Lukaszentrum Witten,
Pferdebachstraße 39a, 58455 Witten

„music moves“

Neues Projekt startet mit Fachtag: Wie bewegt transkulturelle Musik Gemeinde?

Wie bewegt transkulturelle Musik Gemeinde? – Um diese Frage geht es beim Fachtag „music moves“, der im Lukaszentrum Witten stattfindet. Musikerinnen und Musiker werden verschiedene Ansätze transkultureller Musik zum spontanen Mitmachen vorstellen und geben Einblicke in ihre Arbeit.

Aspekte „transkultureller Musik“ werden gemeinsam reflektiert und in Workshops vertieft. Themen sind etwa Musikauswahl und Pädagogik für analoge und digitale Mitsing-Projekte, Community Music Methoden, Circlesongs anleiten und entwickeln, Internationales Lied-Repertoire zum Mitsingen, Transkulturalität verstehen, Migration & Musikalische Bildungsprozesse.

Bei „music moves“ sollen transkulturelle Musikprojekte entwickelt werden, um Menschen durch Musik aus verschiedenen Kulturen und Traditionen miteinander zu verbinden. Zum Fachtag sind Musikerinnen, Musiker und musikalisch interessierte Mitarbeitende in Gemeinden (Haupt- und Ehrenamtliche) unterschiedlicher Sprache und Herkunft eingeladen. Die Teilnahme mit Verpflegung kostet 49 Euro, ermäßigt 19 Euro für beispielsweise für Schülerinnen und Schüler, Studierende, Azubis, Freiwilligendienstleistende. Anmeldungen per E-Mail an: service@musicmoves.net
Das Projekt ist eine Kooperation des Amtes für MÖWe, des Instituts für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste (igm) sowie der Vereinigten Evangelischen Mission und der Evangelischen Pop-Akademie Witten.

Internet: www.musicmoves.net

Kontakt: Christina Biere,
christina.biere@moewe-westfalen.de

21. - 23.02., ganztägig | Online

Zukunftsangst und Zukunftshoffnung

In christlicher und jüdischer Perspektive

Angst vor der Zukunft? Gründe dafür gibt es genug: Corona-Pandemie, Extremwetter und Klimawandel tragen dazu bei, dass die Zukunft nicht mehr als heilvolles Versprechen eines guten Lebens, sondern als Drohkulisse und Weltuntergang wahrgenommen wird. Dystopien, „Apocalypse now“, Weltangst haben Konjunktur.

Besonders junge Menschen fragen sich zu Recht, wie sie in 50 Jahren leben können und wie Hoffnung auf Zukunft möglich ist - angesichts der dramatischen Gefahren. Wie hängen Zukunft und Ethik zusammen? Und kann Zukunftsangst ein Motor der Weltveränderung zum Besseren sein? Darüber soll bei dieser dreitägigen Veranstaltung nachgedacht und diskutiert werden.

Weitere Informationen und Anmeldung bis zum 12. Februar per E-Mail an: julia.polarz@ekir.de



09.03., 16.00 - 17.30 Uhr | Online

FilmCafé Global: Koloniale Geschichte

In der Auseinandersetzung in und mit Filmen

Die Verbrechen der Vergangenheit gegen Menschen auf anderen Kontinenten scheinen weit weg, räumlich und zeitlich. Filme können dieses koloniale Erbe, gerade die verdrängten Kapitel deutscher Geschichte, in unseren Blick rücken. Das ist unbequem, aber notwendig, um die globalisierte Gegenwart zu verstehen. Ein Dokumentarfilmer ist angefragt, von seiner Arbeit zu berichten.

Weitere Informationen und Anmeldung bis zum 28. Februar unter folgendem [Link](#).

13.03., 10.00 Uhr | Bartholomäuskirche Dortmund, Theresenstraße 3, 44388 Dortmund
„Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit für Belarus“

Gottesdienst für bedrängte und verfolgte Christinnen und Christen in Belarus

„Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit für Belarus“ – Unter diesem Motto findet ein Gedenk- und Fürbittengottesdienst für bedrängte und verfolgte Christinnen und Christen in Weißrussland in der Dortmunder Bartholomäuskirche statt. Im Gottesdienst gibt es auch aktuelle Informationen aus Belarus und es kommen Stimmen aus Belarus zu Wort. Im Anschluss daran soll es im Kirchraum Gelegenheit geben zur Begegnung mit Vertreterinnen und Vertretern westfälischer Initiativen für Belarus.

Zu dem Gottesdienst laden die Evangelische Christuskirchengemeinde Dortmund, der Partnerschaftskreis Minsk, das Referat Ökumene im Evangelischen Kirchenkreis Dortmund, die Gruppe „Christliche Vision“ des Koordinierungsrates für Belarus, das Amt für MÖWe, die Evangelische Männerarbeit in Westfalen und die Evangelische Jugend Bünde ein.

22.03., 19.00 Uhr | Online

Die Entstehung und Entwicklung des christlich-islamischen Dialogs in Deutschland

Die bundesdeutsche Gesellschaft ist religiös und kulturell vielfältig. Nicht selten allerdings erscheint in öffentlichen Debatten diese Vielfalt als Herausforderung oder gar Ursache von Konflikten.

Die Geschichte des christlich-islamischen Dialogs ist allerdings eine andere: Seit den 1970er Jahren schlossen sich Angehörige der beiden (sowie weiterer) Religionen zu Dialoginitiativen, Gesprächskreisen und Vereinen zusammen. Sie thematisierten und reflektierten religiöse Differenzen, vermittelten Wissen über ihre Religionen oder halfen bei der Konfliktmediation. Neben dezidiert religiösen Aspekten ging es also immer auch um ein deutlich bürgerschaftliches und friedensmotiviertes Engagement. So wirkten diese Initiativen über den engen Bereich ihrer Mitglieder hinaus und leisteten vor allem auf lo-

kaler Ebene einen Beitrag zur Sozialintegration. Vortrag von Dr. David Rüschemschmidt, Münster Bitte beachten Sie: Die Veranstaltung wird aufgezeichnet.

Digitaler Flyer unter folgendem [Link](#)

Zoom-Link zur Veranstaltung unter [Link](#)

25.-27.03. | Jugendherberge Göttingen **Aktionstreffen der Kampagne für Saubere Kleidung (CCC)**

Bei dem jährlichen Aktionstreffen der Kampagne für Saubere Kleidung (CCC) gibt es Einblicke in die Lebenswelt der Textilarbeitenden in fernen Ländern, die Kleidung herstellen. Daneben werden Workshops angeboten, wie man sich mit den Näherinnen und Arbeitern solidarisieren und auf die globalen Missstände aufmerksam machen kann.

Informationen und Anmeldung unter:

<https://saubere-kleidung.de/aktionstreffen/>



25. - 26.03, ganztägig | Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster **Eine Welt für alle!**

Eine Landeskongress für Gendergerechtigkeit und Empowerment

„Die Gleichstellung der Geschlechter ist für alle SDGs von zentraler Bedeutung. Wenn sie nicht erreicht wird, ist die Umsetzung der Agenda 2030 gefährdet.“ (SDG 5). Aus entwicklungspolitischer Perspektive geht es bei dieser Landeskongress um die Frage, inwiefern patriarchale Strukturen an der Überwindung der mul-

tiplen Krisen dieser Welt hindern - es ist höchste Zeit für mehr Gendergerechtigkeit und Empowerment!

Weitere Informationen im Internet:

www.eine-welt-netz-nrw.de/lako

Anmeldungen unter:

www.franz-hitze-haus.de/info/22-511

Save the Date



05.04., 16.00 - 17.30 Uhr | Online **FilmCafé Global: Kinderarbeit und Kinderrechte**

Filme zeigen Kinderwelten

Weltweit arbeiten 152 Millionen Kinder – fast jedes zehnte Kind im Alter zwischen 5 und 17 Jahren. Welche Filme zu dem Thema bieten sich besonders für den Bildungsbereich, für Schulen und Kirchengemeinden an? Und wie können sie eingesetzt werden?

Weitere Informationen und Anmeldung bis zum 29. März unter folgendem [Link](#).

28.04., 16.00 - 17.30 Uhr | Online **FilmCafé Global: Rohstoffgerechtigkeit Am Beispiel E-Mobilität**

„Was ist ein Tesla? Ein I-Phone auf Rädern!“ – Für die Elektromobilität werden Rohstoffe wie Lithium, Kobalt oder Gold benötigt - und zwar in rasant steigenden Mengen. Menschenrechtsverletzungen und Umweltbelastungen gehen damit einher. Die Filme zeigen die Problemlagen auf, aber auch was wir konkret für eine wirklich nachhaltige Mobilität und Digitalisierung tun können.

Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeit folgen.

Tipps & Materialien



Zusammen wachsen lassen

Westfälische Kirche macht bei Kartoffelaktion mit – Gemeinden und Gruppen können sich anmelden

Kaum ein anderes Gemüse ist so nahrhaft, so abwechslungsreich in der Zubereitung und so vielfältig vom Aussehen wie die Kartoffel. Ihr Anbau ist sogar leicht: Ob im Pflanzkübel vor dem Haus, im Eimer auf dem Balkon oder im Gartenbeet – Kartoffeln brauchen nicht viel Platz, um zu gedeihen.

Die Evangelische Kirche von Westfalen beteiligt sich in diesem Jahr erstmals an einer Aktion, die auf das Engagement der Kirchen für die Schöpfung und den Umweltschutz aufmerksam machen will. Dabei sollen alte und seltene Kartoffelsorten angebaut werden, um sie zu erhalten und Menschen für die Bedeutung der biologischen Vielfalt zu sensibilisieren. Das Vorhaben wird mit Unterstützung des Amtes für MÖWe im Kirchenkreis Soest-Arnsberg starten. Die Kartoffelexpertin Heidi Lorey aus dem westfälischen Steinhagen wird die Aktion mit einem Kartoffeltalk im Mai unterstützen, bei dem Teilnehmende Fragen rund ums Thema Kartoffel stellen können. Die Aktion will die große Kartoffelvielfalt praktisch er-

lebbar machen. Mitmachen können aber auch Gruppen, Schulklassen, Familien und Einzelpersonen. Denn es können viele Menschen beteiligt werden, um konkret etwas zur Bewahrung der Schöpfung zu tun und sich mit verschiedenen Aspekten zum Thema Umwelt auseinandersetzen.

Zur Aktion gibt es begleitend spirituelle Texte, die unter anderem von Pfarrerin Annette Muhr-Nelson, Leiterin des Amtes für MÖWe, verfasst werden. Das Maskottchen Knoffel begleitet die Teilnehmenden durch das Anbaujahr. Die Kartoffelaktion 2022 ist eine Gemeinschaftsaktion der Erzdiözese Freiburg, der Evangelischen Kirche in Baden, des Bistums Limburg, des Bistums Rottenburg-Stuttgart sowie der Evangelischen Kirche von Westfalen.

Vom 18. Februar bis zum 12. März 2022 können sich Interessierte aus der westfälischen Landeskirche online zur Aktion anmelden. Der Versand der Kartoffelsets ist vor Ostern geplant.

Internet: www.kartoffelaktion.de

Weitere Informationen und Kontakt in Westfalen:

Amt für MÖWe, Katja Breyer,
katja.breyer@moewe-westfalen.de





Schoko-Nikoläuse kommen an Ostern wieder auf den Tisch

Back-Aktion gegen Kinderarbeit und für Kinderrechte startet wieder

Faire Schoko-Nikoläuse warten auf neue Einsätze zu Ostern. Auch in diesem Jahr können sie wieder als Osterhasen, Schokobrotchen oder andere süße Leckereien auf den Tisch kommen. Das Fair Handelsunternehmen GEPA spendet für eine neue Back-Aktion gegen Kinderarbeit wieder faire Schoko-Nikoläuse in größeren Mengen, die im Advent und zu Weihnachten nicht verkauft werden konnten. Nicht verkaufte, aber noch haltbare Schoko-Nikoläuse werden dabei eingeschmolzen und so zu Osterhasen und Schokobrotchen. Die Schokolade ist noch bis Ende August 2022 haltbar.

Mit der Aktion will das Amt für MÖWe der Evangelischen Kirche von Westfalen nicht nur Nikoläuse vor dem Wegwerfen retten, sondern insbesondere auf ausbeuterische Kinderarbeit auf Kakaoplantagen vor allem in Afrika aufmerksam machen. Die Aktion in Westfalen fand erstmals im vergangenen Jahr statt. Daran hatte sich auch eine Bäckerei in Gelsenkirchen beteiligt.

Rund 152 Millionen Mädchen und Jungen weltweit müssen nach Schätzung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) arbeiten gehen, damit sie und ihre Familien etwas zu essen haben. Fast die Hälfte von ihnen leidet unter gefährlicher Arbeit, zum Beispiel in Goldminen in Burkina Faso, auf den Baumwollfeldern in Indien, auf Kakao-Plantagen in der Elfenbeinküste. Fast die Hälfte der Kinderarbeiter sind jünger als zwölf Jahre. Die Corona-Pandemie verstärkt die Kinderarbeit.

Gemeinden und Gruppen können kostenlose Nikoläuse erhalten, wenn sie beispielsweise auf das Problem der Kinderarbeit informieren oder die Arbeit

von Brot für die Welt für mehr Gerechtigkeit unterstützen. Schokobrotchen oder Schokohasen aus Nikoläusen sollen sie verkaufen und den Erlös etwa für ein Projekt von Brot für die Welt spenden.

Solche Back-Aktionen bieten sich außer zu Ostern ebenso bei Gemeinde- und Stadtfesten oder zum Internationalen Tag gegen Kinderarbeit am 12. Juni an. Spendendosen und Projektflyer sind online unter www.brot-fuer-die-welt.de erhältlich.

Für die Bestellung von Nikoläusen ist eine kurze Aktionsbeschreibung nötig. Ein Nikolaus wiegt 65 Gramm. Eine Mengeneinheit besteht jeweils aus 20 Stück, erhältlich sind mehrere Einheiten.

Weitere Informationen und Kontakt: Amt für MÖWe der Ev. Kirche von Westfalen, Olpe 35, 44135 Dortmund, c/o: Katja Breyer, katja.breyer@moewe-westfalen.de, Tel. 0231-5409-73

Rezept für Schokobrotchen

Für etwa neun Brotchen werden folgende **Zutaten** gebraucht:

- | | |
|--|--|
| • 500 Gramm Weizenmehl | • 25 g Frischhefe |
| • 200 Gramm Schoko-Nikoläuse oder -Osterhasen o.ä. | • 1 Ei |
| • 100 ml gekühlte Milch | • 1 Teelöffel Salz |
| • 150 ml Wasser | • je 1 Spritzer Zitronen- und Vanillearoma |
| • 50 Gramm Zucker | • etwas Butter und Zucker zum Bestreuen |
| • 50 Gramm Butter | |

Zubereitung in vier Schritten:

1. Die Schoko-Nikoläuse oder -Osterhasen zerkleinern. Die anderen Zutaten in einer Schüssel ver-

mengen und etwa 10 Minuten intensiv kneten, erst zum Schluss die zerkleinerten Schoko-Osterhasen unterkneten.

2. Den Teig 10 Minuten abgedeckt ruhen lassen. Dann zu einer großen Kugel formen. Diese nochmals wenige Minuten ruhen lassen, danach auf ein mit Backpapier belegtes Backblech legen und in den 30 Grad Celsius warmen Ofen stellen.

3. Während des nun folgenden Gärens mehrmals mit Wasser bestreichen und so für viel Feuchtigkeit im Ofen sorgen. Sobald sich die Größe der Brötchen verdoppelt hat (nach ca. 30 Minuten) aus dem Ofen nehmen und mit einem sauberen Geschirrtuch abdecken.

4. Den Ofen auf 210 Grad Celsius vorheizen. Die Brötchen mit Wasser bestreichen und im vorgeheizten Ofen etwa 16 Minuten backen. Danach mit flüssiger Butter bepinseln und mit Zucker bestreuen.



Klimafasten 2022

„So viel du brauchst“ –

Von Aschermittwoch bis Ostern

Am Aschermittwoch beginnt traditionell die Fastenzeit – in diesem Jahr am 2. März. Neben der Fastenaktion „7 Wochen ohne“ (siehe unten) gehört dazu auch das „Klimafasten“, bundesweit getragen von einer ökumenischen Initiative. Diese Aktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit stellt in diesem Jahr den Umgang mit Lebensmitteln sowie die Ernährung in den Mittelpunkt. Sie dauert bis zum 14. April. Landwirtschaft und Ernährung sind Schlüsselfaktoren auf dem Weg zu mehr Klimaschutz und Biodiversität – für ein gutes

Leben für alle im Jetzt und in der Zukunft.

Beim Klimafasten geht es darum, achtsamer mit Lebensmitteln umgehen, weniger wegwerfen, selbst etwas wachsen lassen, das Naheliegende schmecken, wie die Organisatoren erklären. Denn Landwirtschaft und Ernährung gelten als Schlüsselfaktoren auf dem Weg zu mehr Klimaschutz und Biodiversität, damit auch in Zukunft ein gutes Leben für alle möglich ist.

So soll das Einkaufen von Lebensmitteln bewusster in den Blick genommen werden. Es sollten nur regionale Produkte auf dem Tisch landen. Dabei komme es vor allem darauf an, auf etwas zu verzichten: etwa auf Fleisch oder Fertigprodukte, aber auch aufs Autofahren. Zum Mitmachen motiviert werden sollen Kirchengemeinden sowie auch Einzelpersonen.

Eine Klimafastenbroschüre begleitet durch die eigene Fastenzeit und gibt praktische Anregungen für den Alltag. Das kostenlose Heft gibt es zum Download und kann in größerer Stückzahl bestellt werden. Darüber hinaus finden während der Klimafastenaktion an mehreren Orten verschiedene Veranstaltungsreihen mit Workshops, Vorträgen und Aktionen statt. Klimafasten ist eine ökumenische Initiative von 17 evangelischen Landeskirchen und katholischen Bistümern sowie den kirchlichen Hilfswerken MISEREOR und Brot für die Welt.

Internet: www.klimafasten.de und www.kirchen-fuer-klimagerechtigkeit.de

Weitere Informationen für Westfalen online unter: www.kircheundklima.de/klimafasten

Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ 2022

Mit dem Aschermittwoch (2. März) wird auch wieder die aktuelle Fastenaktion der evangelischen Kirche „7 Wochen Ohne“ gestartet. Sie steht unter dem Motto „Üben! Sieben Wochen ohne Stillstand“. Die Aktion will in diesem Jahr dazu ermutigen, Neues auszuprobieren. Üben heißt dranbleiben, wie die Organisatoren unterstreichen. Auch wenn nicht alles sofort gelinge, sei es gut, sich auf den Weg zu machen. Jesus fastete vierzig Tage in der Wüste, um sich über seinen Weg klar zu werden. „Auch Durststrecken gehören zum Leben und bringen Wandel und Veränderung hervor“, heißt es weiter.

Die Wochenthemen lauten: „Mein Ziel“, „Loslegen“, „Dranbleiben“, „Freuen“, „Knoten lösen“, „Stille“ und „Neu vertrauen“. Zudem gibt es ein Themenheft ZUTATEN mit Materialien für die Arbeit in Gemeinden und Hintergrundtexten zur Aktion.

Die Fastenaktion wird mit einem ZDF-Fernsehgottesdienst am 6. März (Sonntag) in der Kirche St. Michael in Fürth eröffnet.

Internet: <https://7wochenohne.evangelisch.de>



Ökumenisches Friedensgebet 2022 aus Kenia

Das neue Ökumenische Friedensgebet für 2022 kommt aus Kenia. Es will den Blick lenken auf die anstehenden Präsidentschaftswahlen, den Klimawandel, die weiter anhaltende Bedrohung durch die Corona-Pandemie, große soziale Ungleichheiten, auf Terrorismus oder Heuschreckenplagen – sie alle bedrohen das friedliche Zusammenleben in Ostafrika. Den Text hat die kenianische Ordensschwester Mary Grace Sawe verfasst. Das Ökumenische Friedensgebet wird von Evangelischen Mission Weltweit (EMW) und den internationalen katholischen Missionswerken missio Aachen und missio München herausgegeben worden. Seit 2003 bieten die drei Werke dieses Gebet für Friedensveranstaltungen oder Gottesdienste von Gemeinden, Verbänden und Initiativen an.

Internet: www.oekumenisches-friedensgebet.de

Materialien: Ökumenischer Kreuzweg der Jugend 2022

Der Ökumenische Kreuzweg der Jugend trägt in diesem Jahr das Motto „getaped: verbunden – gestützt

– geheilt“. Dazu sind nun die Materialien erschienen. Die Bilder des Jugendkreuzweges wurden digital mit Washi Tapes gestaltet – eine bei Jugendlichen beliebte Kunstform, die sich Tape Art nennt. Großflächige Bilder werden mit einzelnen Klebebandstreifen zusammengefügt. Viele kleine Einzelteile ergeben dann ein großes Ganzes. Tapes verbinden Einzelteile, Bruchstücke.

Die Stationen dieses Jugendkreuzweges greifen mit Bildern und Texten die – oft bruchstückhafte – Lebenswirklichkeit junger Menschen auf. Plakate, Materialhefte, Lieder, Noten, Multimediapakete und weiteres Material sind über den Webshop des Verlags Haus Altenberg erhältlich.

Internet: www.jugendkreuzweg-online.de



Klimaneutrale Kirche - Aber wie?

Die Evangelische Kirche von Westfalen will bis zum Jahr 2040 klimaneutral werden. Einen entsprechenden Beschluss hat die Landessynode im November 2019 gefasst. „Wir wollen als Kirche unseren konsequenten Beitrag dazu leisten, dass das 1,5 Grad-Ziel noch erreicht wird“, heißt es in dem Beschluss. Was das Klimaschutzziel genau ist, was in der westfälischen Kirche bisher für den Klimaschutz getan wird und wie das Klimaschutzziel 2040 erreicht werden kann, darüber informiert online eine neue Info-Seite. Dort werden kurze Erklärvideos gezeigt und es sind weiterführende Informationen zu finden.

Internet: www.kircheundklima.de/klimaneutral/

Buchtipp: **„Afrika ist kein Land“**

Appell für die differenzierte Wahrnehmung von vermeintlichen Stereotypen

„Wir möchten Grenzen überschreiten, Verantwortung übernehmen, Freiheit spüren, staunen, leiden und lachen. Die Welt ist ein freundlicher Ort.“ Dieser programmatische Anspruch des Göttinger Verlags „Reisedepeschen“ findet sich in der Überschrift seiner Homepage, aber auch in dem dort neu erschienenen Buch „Afrika ist kein Land“ von Jennifer McCann wieder.

Seit ihren ersten Afrika-Erfahrungen im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres in Tansania bringt McCann ihre Beobachtungen aus verschiedenen afrikanischen Ländern zu Papier. In dem vorliegenden Band mit Reisegeschichten sind Berichte aus Uganda und Kenia, aus Angola, Tansania, Simbabwe, Ruanda, Gabun, Malawi, Mosambik und Madagaskar enthalten.

Die meisten Reisen sind touristisch motiviert und führen zu landschaftlich beeindruckenden Orten und Naturschauplätzen. Dabei nutzt McCann konsequent den örtlichen Nah- und Fernverkehr, Züge, Minibusse und Mototaxis. Mitunter ist die junge Autorin allein, oftmals auch zu Fuß unterwegs. Ihre Begegnungen mit Menschen und Kulturen sind entsprechend direkt. Gerne liest man, wie sich Wartezeiten auf einem regionalen Bahnhof in Madagaskar gestalten, welche Abhängigkeitsverhältnisse es zwischen Rucksack-Wandernden und örtlichen Trägern am Kilimandscharo gibt, und warum es gefährlich werden kann, am Strand des Loango-Nationalparks in Gabun zu spazieren. Die Geschichten spiegeln Momenterfahrungen, Gespräche und Landschaftseindrücke, enthalten aber auch immer eine kritische Auseinandersetzung mit dem Clash der Kulturen.

So reflektiert die hauptberufliche Lehrerin und Autorin aus Hannover während ihrer Reisen die historischen und kolonialen Hintergründe der jeweiligen Region, aber auch ihre eigene Rolle als Freiwillige in Austauschprogrammen und als Bezugsperson für neue Freundinnen etwa aus Kimara in der tansanischen Hauptstadt Daressalam. An anderer Stelle wird der Gefechtslärm im Grenzgebiet von Ruanda und der Demokratischen Republik Kongo zum Mittelpunkt

eines Berichts, der eigentlich von der Schönheit des Virunga- Nationalparks erzählen sollte – aber die Realität des Bürgerkrieges ist allgegenwärtig.

Das Buch „Afrika ist kein Land“ ist ein Appell für die differenzierte Wahrnehmung von vermeintlichen Stereotypen. Es ist bestens geeignet als Geschenk für ehrenamtlich Mitarbeitende in kirchlichen Partnerschaften, die manche der beschriebenen Erfahrungen kennen werden. Genauso gut kann das Buch aber auch eingesetzt werden, um junge Freiwillige auf die Zeit im Ausland vorzubereiten.

Und denjenigen, die sich in Zeiten von Corona und eingeschränkten Kontakt- und Reisemöglichkeiten zumindest beim Lesen an ferne Strände und in afrikanische Landschaften begeben möchten, wird das Verlags-Motto begegnen: „Die Welt ist ein freundlicher Ort“.

Beate Heßler

„Afrika ist kein Land“ -

Reisegeschichten von Angola bis Madagaskar

Reisedepeschen Verlag 2021, 256 Seiten,
19,50 Euro, ISBN 978-3-96348-014-0

Wir stellen uns vor

Unser Team in Dortmund ...



Annette Muhr-Nelson, Leitung, Grundsatzfragen Mission und Ökumene (VEM, Catholica, ACK), ökumenische Spiritualität, ☎ 0231 5409-72, annette.muhr-nelson@moewe-westfalen.de



Thomas Krieger, stellv. Leitung, West-, Mittel- und Osteuropa, Aktion „Hoffnung für Osteuropa“, UCC-Partnerschaft (USA), ☎ 0231 5409-77, thomas.krieger@moewe-westfalen.de



Dirk Johnen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
☎ 0231 5409-293, dirk.johnen@moewe-westfalen.de



Katja Breyer, Entwicklungspolitik, Brot für die Welt, Kirchlicher Entwicklungsdienst, ABP-Westfalen
☎ 0231 5409-73, katja.breyer@moewe-westfalen.de



Vera Dwors, Promotorin für entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Südafrika Forum NRW
☎ 0231 5409-71, vera.dwors@moewe-westfalen.de



Beate Heßler, Gemeinsam Kirche sein mit Zugewanderten, Interkulturelle Öffnung von Kirche, Ökumenische Frauenarbeit, ☎ 0231 5409-74, beate.hessler@moewe-westfalen.de



Ralf Lange-Sonntag, Interreligiöser Dialog
☎ 0231 5409-13, ralf.lange-sonntag@moewe-westfalen.de



Johanna Schäfer, Kinder und Jugend, Brot für die Welt
☎ 0231 5409-76, johanna.schaefer@moewe-westfalen.de



Miriam Albrecht, Jugendprojekt „Exit Fast Fashion“
☎ 01522 73 4764 5, miriam.albrecht@moewe-westfalen.de



Isabell Ullrich, Kampagne für Saubere Kleidung | Koordination
☎ 01511 64 73 94 2, isabell.ullrich@moewe-westfalen.de, Internet: saubere-kleidung.de



Mitarbeitende der Verwaltung (v.l.):

Andrea Wiesemann, ☎ 0231 5409-70, andrea.wiesemann@moewe-westfalen.de

Gabriele Schultz, ☎ 0231 5409-75, gabriele.schultz@moewe-westfalen.de

Gabriele Walz, ☎ 0231 5409-79, gabriele.walz@moewe-westfalen.de

nicht im Bild: Marcel Mölnitz, ☎ 0231 5409-78, marcel.moellnitz@moewe-westfalen.de



... und in den Regionen



Christina Biere, Kirchenkreise Dortmund, Hagen, Hattingen-Witten und Schwelm
☎ 0231 5409-17, christina.biere@moewe-westfalen.de



N.N., Kirchenkreise Bochum, Gelsenkirchen-Wattenscheid und Herne
info@moewe-westfalen.de



Klaus Göke, Kirchenkreise Gladbeck-Bottrop-Dorsten und Recklinghausen
☎ 02041 762524, klaus.goeke@moewe-westfalen.de



Dr. Christian Hohmann, Kirchenkreise Herford, Minden, Lübbecke und Vlotho
☎ 05731 7448695, christian.hohmann@moewe-westfalen.de



(ab. 1.3.2022) Claudia Latzel-Binder, Region Südwestfalen (Kirchenkreise Iserlohn, Lüdenscheid-Plettenberg, Siegen und Wittgenstein, Soest-Arnsberg), pfarrerin@latzel-binder.de



Dr. Jean-Gottfried Mutombo, Kirchenkreise Hamm, Unna, Münster, Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg, ☎ 02301 1854903, jean-gottfried.mutombo@moewe-westfalen.de



Kirsten Potz, Kirchenkreise Bielefeld, Gütersloh, Halle, Paderborn, ☎ 0521 144-4527, ☎ 05204 9229964, kirsten.potz@moewe-westfalen.de

